



1/2019

# KITA

IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT

## ES LEBE DER FRIEDEN



**DIE STERNSINGER**  
KINDERMISSIONSWERK

→ WAS BEDEUTET FRIEDEN?

Spielerisch und spirituell  
das Thema Frieden entdecken

→ STREIT UND VERSÖHNUNG

Miteinander reden und  
Friedensstifter werden



# Inhalt

## EINFÜHRUNG

Vorwort	3
Was ist eigentlich Frieden?	4

## PRAXIS UND SPIRITUALITÄT

Der Morgenkreis	6
Wir basteln ein Friedensmemory	8
Eine Taube für den Frieden	9
Streit und Versöhnung	10
Wir spielen Streitschlichter	11
Frieden mit mir selbst	12
Singen für den Frieden	14
Frieden für die Kinder (Lied)	15



## KONTAKT

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.  
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen  
Telefon 0241.44 61-0 · Fax 0241.44 61-15  
redaktion@sternsinger.de  
www.sternsinger.de

Einen Ansprechpartner für Ihre Diözesen  
finden Sie auf unserer Internetseite:  
www.sternsinger.de/kontakt

## BESTELLUNGEN

Mail: bestellung@sternsinger.de  
Telefon: 0241. 44 61-44  
Fax: 0241. 44 61-88  
Online-Shop: shop.sternsinger.de  
Best.-Nr. 106119

## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.

**Redaktion**  
Andreas Gloge (Konzept & Text), Karl Georg Cadenbach

**Gestaltung**  
Anne Theß, Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen

**Abbildungen**  
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ (Susanne Dietmann: 9,  
Bettina Flitner: 3; Florin Kopp: Titel; Projektpartner: 12, 13;  
Martin Steffen: 3 u.; Anne Theß: 4)  
Illustrationen: Gabriele Pohl, München

**Herstellung**  
evia Fulfillment Services GmbH

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet  
mit dem Europäischen Umweltzeichen

## SPENDEN

Bitte überweisen Sie Ihre Spenden auf folgendes Konto:  
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.

Pax-Bank eG  
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31 · BIC: GENODED1PAX



Das Kindermissionswerk  
„Die Sternsinger“ hat  
das Spenden-Siegel des  
Deutschen Zentralinstituts  
für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.



**Klimaneutral**  
Druckprodukt  
ClimatePartner.com/12234-1906-1001







## Liebe Kita-Leitung, Liebe Erzieherinnen und Erzieher,

die Sehnsucht nach Frieden und einem harmonischen Zusammenleben verbindet die Menschen auf der ganzen Welt. Auch in der heutigen Kita-Landschaft begegnen sich viele verschiedene Kulturen und Religionen, für die ein friedlicher Umgang miteinander entscheidend ist.

Wer schon als Kind ein gesundes Selbstwertgefühl entwickelt, lernt, andere zu akzeptieren und dabei seine eigene Identität zu wahren. Gott liebt alle Menschen, ganz gleich, woher sie kommen, welche Hautfarbe sie haben oder woran sie glauben. Hierzu fällt mir der aaronitische Segen ein, der älteste überlieferte Segensspruch der Bibel, der bis heute in christlichen und jüdischen Gottesdiensten gesprochen wird: „Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.“ (Numeri 6,24-26)

In dieser Ausgabe von „Kita – in Deutschland und weltweit“ bieten wir Ihnen verschiedene Bausteine zum Thema Frieden, die Sie beliebig kombinieren können. So integrieren Sie die Inhalte und Aktionen als eigenständige Module in Ihre alltägliche Arbeit.

Wenn unsere Anregungen dabei helfen können, Kindern zu zeigen, wie wichtig Frieden ist und dass jeder Mensch etwas dafür tun kann, dann wäre das eine tolle Sache und ein wichtiger Schritt in eine gute Zukunft.

Prälat Dr. Klaus Krämer  
Präsident Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

# WAS IST EIGENTLICH FRIEDEN?

Menschen haben ganz unterschiedliche Vorstellungen von dem, was Frieden ausmacht. Auch in Wissenschaft und Politik wird Frieden auf verschiedenste Weisen definiert.

„Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, muss auch der Frieden im Geist der Menschen verankert werden.“

So steht es in der Verfassung der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO).

In unseren Bausteinen soll sich das Thema Frieden an den drei Kompetenzbereichen des Globalen Lernens ausrichten:

- Erkennen
- Bewerten
- Handeln

Entsprechend dieser Kriterien wurden die kommenden Praxis-Module ausgewählt, damit Kinder lernen, das Phänomen Frieden zu verstehen (**Erkennen**), persönliche Einstellungen und Haltungen zu entwickeln (**Bewerten**), und lernen, sich nach ihren Möglichkeiten für soziale Gerechtigkeit und ein friedliches Zusammenleben einzusetzen (**Handeln**).



## ONLINE

Auf unserer Internetseite finden Sie weiteres Zusatzmaterial, Lieder, Kopiervorlagen und Downloads zu dieser Ausgabe und rund um das Thema Vorschule: [www.sternsinger.de/kita](http://www.sternsinger.de/kita)



## Warum Frieden wichtig ist

Gesetze helfen uns in der Gesellschaft, dass Frieden herrscht und dass niemand bestohlen oder ungerecht behandelt wird. Aber viele Dinge im Leben sind nicht durch Gesetze geregelt, weil es nicht nur den Frieden im sozialen Miteinander gibt, sondern auch den Frieden im seelischen Bereich.

## Frieden in der Kita

Konflikte und Gewalt kommen in ganz verschiedenen Abstufungen in jedem Kinderalltag vor. Hierbei ist es schon sehr früh ganz wichtig, dass Kinder lernen, konstruktiv mit Konflikten umzugehen.

## Frieden im eigenen Umfeld

Konflikte sind im sozialen Miteinander normal und können eine Chance sein, positive Veränderungen zu bewirken. Das gelingt jedoch nur, wenn wir sie ohne Gewalt austragen. Handeln die Kinder entsprechend und erzielen auf friedliche Weise Erfolge, dann fühlen sie sich selbstwirksam.

## Frieden im Allgemeinen

Immer öfter kommen Kinder über Eltern, ältere Geschwister, geflüchtete Kinder in der Gruppe oder die Medien in Kontakt mit dem Thema Krieg und Gewalt. Trotzdem entwickeln Kinder auch dann schnell eine Unsicherheit und Angst. Hier ist es wichtig, den Kindern Hoffnung und Nächstenliebe zu vermitteln und ihnen zu zeigen, dass jeder von uns einen Beitrag zu einer friedvolleren Welt leisten kann.

## Pädagogische Ansätze

- Kinder nehmen ihre innere Stimme wahr: Wann fühle ich mich wohl oder unwohl?
- Kinder lernen Empathie: wie geht es den Anderen?
- Kinder verstehen sich als Teil einer Gemeinschaft und lernen Solidarität
- Kinder lernen, mit Kommunikation Streitereien zu schlichten und Frieden zu stiften
- Kinder lernen, Ruhe und Stille als Zeichen für Frieden zu begreifen
- Kinder beschäftigen sich kreativ mit der Symbolik rund um das Thema Frieden
- Kinder beschäftigen sich mit spirituellen Impulsen und der Friedensbotschaft Jesu

## Ein erster Praxisschritt

### Eine Friedenswand-Collage

Als Einstieg können Sie im Vorfeld mit den Kindern eine Wandcollage zum Thema Frieden erstellen. Diese Collage kann dann über das Jahr hinweg täglich erweitert werden und spiegelt so die Entwicklungen innerhalb der Gruppe und die breit gefächerten Gedanken und verschiedenen Aspekte zum Thema.

### Orientierungen für die Collage

- Sicherheit
- Ordnung
- Ruhe
- Geborgenheit
- Gerechtigkeit
- Zufriedenheit

### Umsetzung

Fragen Sie die Kinder, was Frieden bedeutet.

- Fragen Sie die Kinder, was das Gegenteil von Frieden ist.
- Zeigen Sie den Kindern Bilder aus Zeitschriften und Büchern, aus der Zeitung oder dem Internet und fragen Sie sie, welche Bilder für Frieden stehen.
- Drucken oder schneiden sie diese Bilder aus.
- Erstellen Sie so nach und nach eine wachsende Wand zum Thema Frieden. Je mehr Bausteine Sie aus diesem Heft in der Praxis umsetzen, umso mehr Ideen werden die Kinder bekommen. Und ihre Friedenswand wird wachsen.



# MORGENKREIS UND BEGRÜSSUNG

Die Kinder werden am Vortag gebeten, ihr Lieblingskuscheltier mitzubringen. Im Morgenkreis werden die Kinder wie jeden Tag mit Namen begrüßt und willkommen geheißen. Danach leitet die Gruppenleitung (GL) das Thema **Frieden** ein.



## Was Sie brauchen

- Sitzkreis mit Stühlen oder Kissen
- gedämpftes Licht
- Abspielmöglichkeit für Musik
- Kuscheltiere

## Eröffnung

### GL:

Schön, dass ihr alle da seid. Heute will ich euch von der Arche Noah und dem Frieden der Menschen mit Gott erzählen. Wisst ihr alle, was die Arche Noah ist?

- Es bietet sich alternativ an, den Text aus einer illustrierten Kinderbibel vorzulesen und den Kindern dabei die Bilder von der Arche Noah und der Sintflut zu zeigen.



Die Geschichte von der Arche Noah steht in der Bibel und sie geht so: Vor langer, langer Zeit war Gott traurig, weil die Menschen viele schlimme Dinge taten. Das wollte Gott so nicht mehr mit ansehen. Also sprach er zu Noah, einem der wenigen guten und lieben Menschen: „Noah, baue ein festes Schiff. Geh mit deiner Familie hinein und nimm von allen Tieren dieser Erde ein Paar mit.“ Noah tat, was Gott ihm gesagt hatte, und baute ein riesiges Schiff für seine Familie und die Tiere. Kaum war das Schiff fertig, schickte Gott den Regen. Und zwar so viel Regen, dass alle Flüsse und Meere anstiegen. Dann kam eine große Flut, die alle Länder der Erde mit Wasser überschwemmte. Sehr lange trieb die Arche Noah, so hieß das Schiff von Noah, einsam auf dem Meer. Als der Regen endlich aufhörte, schickte Noah eine Taube aus, um nach Land zu suchen. Zuerst fand sie nichts. Aber eines Tages kam die Taube mit einem Ölzweig im Schnabel zurück. „Die Erde wird wieder grün!“, rief Noah voller Freude. Und so war es auch, das Wasser ging zurück. Gott sagte zu Noah: „Geh nun mit deiner Familie und den Tieren an Land. Von nun an soll es Saat und Ernte, Sommer und Winter, Tag und Nacht geben, solange die Erde besteht. Am Himmel werdet ihr einen Regenbogen sehen als Zeichen meines Segens für euch und alle, die nach euch kommen.“ Gott war also nicht mehr böse auf die Menschen. Seitdem gelten die Taube und auch der Regenbogen als Zeichen für Frieden und Sich-miteinander-vertragen.

### GL:

Deswegen möchten wir Gott jetzt mit einem Gebet danken, dass er allen Menschen auf der Welt Frieden schenkt. Ich spreche immer etwas vor, und dann sagen wir zusammen: „Guter Gott, ich danke dir.“ Wir fassen uns dabei an den Händen.

- Abwarten, ob Kinder zur Arche Noah etwas fragen oder erzählen wollen.



## Dankgebet

**GL:** Guter Gott, ich bin froh, dass es auf der Welt Frieden gibt. Wenn ich mich friedlich oder zufrieden fühle, dann bin ich glücklich. Dafür sage ich dir danke.

→ Alle Kinder fassen sich an den Händen. Die GL spricht vor. Die Kinder sprechen nach.

**ALLE:** Guter Gott, ich danke dir.

**GL:** Es gibt viele Kinder auf der Welt, die haben Angst, sind traurig oder unglücklich. Sie haben keinen Frieden. Danke, guter Gott, dass du diesen Kindern hilfst.

**ALLE:** Guter Gott, ich danke dir.

**GL:** Auch Gottes Sohn Jesus sagte: „Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.“ Danke, guter Gott, dass du bei uns bist.

**ALLE:** Guter Gott, ich danke dir.

**GL:** Guter Gott, wir danken dir, dass du uns Kraft und Mut gibst, anderen zu helfen. Denn so können wir selbst Frieden geben und für Frieden sorgen.

**ALLE:** Amen.

→ Alle lassen ihre Hände wieder los.

## Phantasiereise

**GL:**

Wir machen jetzt eine kleine Phantasiereise auf die Arche Noah. Dazu nehmt ihr jetzt alle eure Kuscheltiere in den Arm, so als wären auch sie mit uns auf der Arche Noah. Ich beschreibe euch die Reise. Und ihr hört mir gut zu und stellt euch die Reise in eurem Kopf vor.

Als erstes legen wir uns alle auf die Kissen und machen es uns gemütlich.

Und jetzt müssen wir alle ganz ruhig sein. Ganz still. Ganz friedlich...

Legt euch auf den Rücken. Eure Beine sind ausgestreckt. Eure Arme legt ihr auf euren Bauch und haltet euer Kuscheltier dabei gut fest. Atmet langsam ein und wieder aus. Ein und wieder aus. Ihr seid ganz ruhig. Schließt eure Augen, damit unsere Reise beginnen kann.

Stellt euch vor, ihr seid jetzt auf der Arche Noah. Ihr steht auf diesem riesigen Schiff und schaut hinaus auf das weite, endlose Meer. Vierzig Tage hatte es geregnet. Aber jetzt hat der Regen aufgehört. Und so weit das Auge blickt... überall ist helles, blaues Meer. Die Tiere auf der Arche sind ganz neugierig, was jetzt passiert. Neben euch kuschelt sich ein flauschiger Pandabär an einen Esel. Vor euch landet eine kleine Eule und gähnt noch ganz müde. Hinter euch hört ihr das Miauen der Katzen und das Grunzen von einem Schweinchen. Alle Tiere

sind ganz aufgeregt. Und alle schauen mit euch zusammen hinaus auf das funkelnde Meer. Dort erscheint plötzlich ein kleiner weißer Vogel in der Ferne, der schnell näher kommt. Endlich! Es ist die weiße Taube, die Noah losgeschickt hat. Und sie trägt einen frischen Zweig im Schnabel. Da wissen alle Tiere und auch ihr: Es gibt wieder Land! Die Wolken verziehen sich und am blauen Himmel erscheint ein wunderschöner Regenbogen. Alles ist wieder gut.

Atmet noch einmal tief ein. Und wieder aus. Wir sagen der Arche Noah „Auf Wiedersehen“ und kommen langsam von der Phantasiereise zurück.

Jetzt streckt eure Beine noch einmal ganz weit von euch. Streckt eure Arme. Und jetzt öffnet eure Augen wieder.

### Hinweis für die GL

Nehmen Sie sich kurz Zeit, um zu schauen, ob alle Kinder die Reise gut vertragen haben und ob es Fragen dazu gibt. Fragen Sie auch gerne die Kinder im direkten, persönlichen Gespräch, ob es ihnen gut geht, ob sie sich friedlicher fühlen und ob sie sowas nochmal machen möchten.

### Lied

**GL:**

Und jetzt hören und singen wir gemeinsam noch ein Lied. Es heißt „Frieden für die Kinder“.

→ Lied siehe Seite 15



# WIR BASTELN EIN FRIEDENSMEMORY

Durch die Auseinandersetzung mit Friedenssymbolen werden die Kinder spielerisch für den Wunsch und die Sehnsucht der Menschen nach Frieden weltweit sensibilisiert. Die Kinder gestalten bildliche Assoziationen zum Begriff „Frieden“ und erkennen, dass der Wunsch nach Frieden die Menschen vereint und sich in Symbolen ausdrückt, um zum Beispiel Sprachbarrieren zu überwinden.

## Was Sie brauchen

- Kartonpapier
- Schere und Stifte
- Drucker
- Farbkopierer



## Umsetzung

1. Führen Sie die Kinder spielerisch in die Thematik **Friedenszeichen** ein. Besprechen Sie hierfür zunächst die Funktion von Symbolen als Bedeutungsträger. Als Beispiel können Sie das rote Herz als bekanntes Symbol für die Liebe anführen. Oder die lachende Sonne für gutes Wetter und gute Laune.
2. Erklären Sie die Bedeutung von verschiedenen Friedenssymbolen und dass es damit einhergehend auch **verschiedene Formen von Frieden** gibt. Hierzu können Sie ihre begonnene Wandcollage (Seite 5) gemeinsam anschauen. Dann stellen Sie neue Symbole vor oder heben bereits bekannte Symbole hervor: die weiße Taube, das Peace-Zeichen, die weiße Fahne, den Regenbogen, einen versöhnlichen Handschlag oder andere Assoziationen.
3. Malen oder kleben Sie die Symbole auf quadratisches Kartonpapier. Vervielfältigen Sie die Memory-Karten mit einem Farbkopierer, sodass jede Memory-Karte doppelt vorhanden ist. Setzen Sie sich mit den Kindern zusammen und **entdecken Sie gemeinsam die gesammelten Bilder** auf den Memory-Karten. Bitten Sie jedes Kind, eine Karte zu ziehen und zu erklären, was sie zeigt. Fragen Sie die Kinder nach jeder Karte, ob sie das Symbol schon einmal in ihrem Alltag wahrgenommen haben (z.B. im Fernsehen, in einem Buch, als Emoji, als Poster, Aufkleber oder Graffiti etc.).
4. Erweitern Sie das Memory-Spiel, indem jedes Kind selbst eine Spielkarte mit einem **ganz persönlichen Friedenssymbol** gestaltet und Sie diese mit dem Farbkopierer vervielfachen. Besprechen Sie die neuen Bilder mit der Gruppe, indem Sie die Kinder fragen:
  - Was zeigt das Bild?
  - Welche Botschaft transportiert das Bild?
5. Spielen Sie mit den Kindern das **Memory-Spiel** immer mal wieder zwischendurch und erweitern Sie es um neue Karten, sobald ein Kind eine schöne Idee dazu hat.





# EINE TAUBE FÜR DEN FRIEDEN

## TIPP

Sie können zum Einstieg gerne die Geschichte der Arche Noah aus dem Morgenkreis wiederholen (siehe Seite 6) oder aus einer Kinderbibel vorlesen.

Die Taube ist ein weltweit bekanntes Symbol für den Frieden. In der biblischen Erzählung von der Arche Noah steht sie bildhaft für Gottes Frieden mit den Menschen.

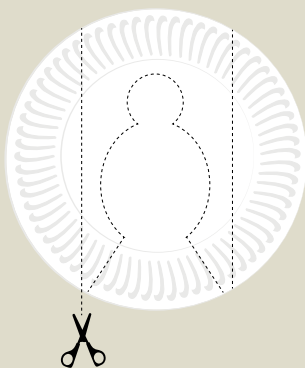
### Was Sie brauchen

- Pappteller
- Stifte
- Schere
- Klebeband

### Umsetzung

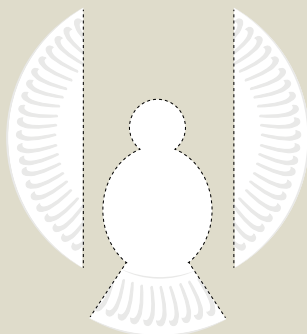
Jedes Kind bastelt unter Anleitung seine persönliche Friedenstaube.

- Diese Taube kann zuerst im Gruppenraum aufgehängt und später mit nach Hause in die Familie genommen werden.
- Wenn Sie die Tauben mit einem Nylonfaden wie ein Mobile an der Decke aufhängen, erzeugt das eine schöne Stimmung im Gruppenraum.
- Die Taube vermittelt den Wunsch nach Frieden und hat durch ihre fliegende Position eine schützende Wirkung, die dem Kind zugleich Sicherheit und Freiheit vermittelt.



#### Schritt 1

Nehmen Sie einen Pappteller und malen Sie mit den Kindern die Formen vor.



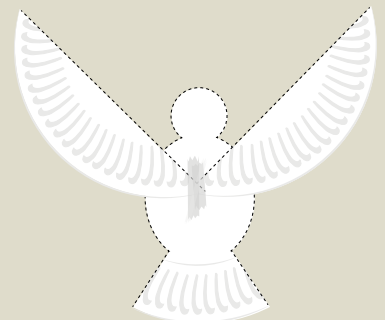
#### Schritt 2

Schneiden Sie die Formen entlang der Linien aus.



#### Schritt 3

Lassen Sie jedes Kind in Ruhe eine Taube anmalen.



#### Schritt 4

Befestigen Sie die Flügel auf dem Rücken mit Klebeband.

# STREIT UND VERSÖHNUNG



## GRUNDLAGEN

### 1. Gewaltverzicht

Wenn ein Konflikt zu eskalieren droht oder schon eskaliert ist, bleibt als oberstes Gebot der Verzicht auf körperliche Schädigung oder Bedrohung des Gegners.

### 2. Sichtwechsel

Einseitige Schuldzuweisungen behindern massiv die konstruktive Auseinandersetzung mit Konflikten. Wird der Konflikt als gemeinsames Problem erkannt, eröffnen sich neue Sichtweisen.

### 3. Gesprächsbereitschaft

Ohne Kontakt zur anderen Konfliktpartei sind die Wege für eine Entschärfung des Konfliktpotenzials verbaut. Gespräche können eine erste Definition des Konfliktgegenstandes ermöglichen. Chance: Die Gefahr von Missverständnissen verringert sich.

### 4. Dialogfähigkeit

Über den Dialog lernen die Kontrahenten, sich als Konfliktpartner zu begreifen. Dann wächst die Bereitschaft, eine gemeinsame Lösung zu suchen.

### 5. Vermittlung

Wenn ein Dialog nicht zustande kommt, ist die Lage keineswegs hoffnungslos. Häufig hilft es, in einer solchen Situation eine „dritte Partei“ um Vermittlung zu bitten.

### 6. Vertrauen

Konfliktbearbeitung braucht Vertrauen. Deshalb werden einseitige Handlungen unterlassen und das eigene Vorgehen transparent gemacht.

### 7. Fair Play-Regeln

Für die Konfliktbearbeitung werden gemeinsame Regeln vereinbart. Sie betreffen alle Aspekte des miteinander Umgehens. Vertraulichkeit ist notwendig. Das Vertrauen wächst, wenn sich die Konfliktpartner fair verhalten.

### 8. Empathie

Im Dialog oder über die Vermittlung gelingt es, die Sichtweisen, Zwänge und Interessen des Konfliktpartners zu verstehen und im eigenen Vorgehen zu berücksichtigen. Umgekehrt wächst die Bereitschaft, Verantwortung für den eigenen Konfliktanteil zu übernehmen.

### 9. Gemeinsamkeiten

Die Gemeinsamkeiten und nicht mehr die Unterschiede werden von Konfliktpartnern zunehmend erkannt. Eine Annäherung an die jeweiligen Überzeugungen und Werte findet statt.

### 10. Interessenausgleich & Versöhnung

Ein neues Verhältnis zwischen den Konfliktparteien entwickelt sich. Im Idealfall wird eine Lösung gefunden, mit der die Interessen beider Seiten mindestens teilweise befriedigt sind. Versöhnung wird möglich.

Streit und Konflikte kommen im Alltag immer wieder vor. Auch Kinder streiten sich untereinander und grenzen sich damit ab. Aussagen wie „Nein, ich will das nicht!“ oder „Lass mich in Ruhe!“ haben ihre Berechtigung und helfen dem Kind, den eigenen Standpunkt deutlich zu machen.

Kinder streiten sich um Spielsachen, um ihren Platz im Spielkreis und um vieles mehr. Sie machen damit ihren Anspruch auf etwas deutlich, das ihnen wichtig ist. Sicher können Sie diese Aufzählung durch zahlreiche Beispiele aus Ihrem Arbeitsalltag erweitern.

Häufig entwickeln Konflikte eine Eigendynamik, und eine friedliche, konstruktive und gewaltfreie Regelung scheint nicht mehr möglich zu sein. Das gilt nicht nur für große Konflikte wie Kriege, sondern auch für den kleinen Streit im täglichen Miteinander. Eine gute Streitkultur kann man jedoch schon früh erlernen. In der friedenspädagogischen Arbeit gibt es zehn Regeln für einen konstruktiven Konfliktverlauf.\*

\* Die zehn Regeln für konstruktive Konfliktverläufe sind entnommen aus:  
Günther Gugel / Uli Jäger, Streitkultur. Konflikteskalation und Konfliktbearbeitung  
[www.friedenspaedagogik.de](http://www.friedenspaedagogik.de)

## PRAXIS

### Umsetzung

Stellen Sie der Gruppe einen Konflikt vor, z.B.:

- Zwei Kinder wollen dasselbe Spielzeug.
- Ein Kind nimmt dem anderen das Essen weg.
- Ein Kind schubst beim Spielen das andere Kind.
- Ein Kind sagt etwas Doofes zum anderen Kind.

→ Dann wählen sie jeweils zwei Kinder aus, die sich vor den anderen „streiten“ sollen. Am besten nehmen sie zwei Kinder, die befreundet sind und gut miteinander auskommen.

### Unser Vorschlag:

Zwei Kinder bekommen jeweils eine **Handpuppe** oder ein **Stofftier** in die Hand, mit denen sie den Streit nachspielen sollen.



Ansonsten kann es nämlich schnell passieren, dass die Grenzen zwischen Fiktion und Realität bei den Streit-spielenden verschwimmen.

- Sobald die Kinder sich spielerisch streiten, unterbrechen Sie die Szene und fragen in die Runde, was man jetzt am besten tun kann, damit sich beide vertragen und wieder Frieden herrscht.
- Lassen Sie die zwei Streithähne dann verschiedene Lösungsvorschläge vorspielen. Vielleicht muss auch mal ein drittes oder viertes Kind dazukommen, um zwischen beiden zu vermitteln.
- Dasselbe probieren Sie danach mit anderen Kindern und anderen Konflikten.
- So erleben die Kinder hautnah, was zu Streit und was zu Frieden führt. Und die Kinder bekommen vermittelt, dass sie selbst aktiv dazu beitragen können, Streitereien zu schlichten und Lösungen zu finden.

# WIR SPIELEN STREITSCHLICHTER

Jedes Kind kennt das Gefühl, ungerecht behandelt zu werden. Jedes Kind weiß, wie es ist, sich zu streiten. Und jedes Kind hat sich schon mal wieder mit anderen vertragen.

Aber gerade im Vorschulalter laufen diese Prozesse meistens unterbewusst ab. Später können sich die Kinder oft gar nicht mehr daran erinnern, warum sie sich so gestritten haben oder wie das Versöhnen genau abgelaufen ist.

### Begreifen durch Erleben

Dieses kleine Rollenspiel dient dazu, in einem geschützten Raum Konflikte und Konfliktlösungen visuell und emotional zu veranschaulichen. Das Prinzip „Begreifen durch Erleben“ führt hier zu einem Erfahrungs- und Erkenntnisgewinn für Beteiligte und Zuschauer.

### Abschluss und Nachhaltigkeit

Damit die Ergebnisse auch nachwirken, können Sie die wesentlichen Erkenntnisse in ein Gebet fassen und so ein gemeinsames Kinderfriedensgebet mit der Gruppe schreiben. Hierzu können Sie Elemente aus dem Morgenkreis, der Wandcollage und den Erfahrungen aus dem Streitschlichter-Spiel als Anregungen aufnehmen.

## Beispiel für ein Gebet

Guter Gott,  
hilf mir, keine Angst zu haben.  
Wenn ich mich ungerecht behandelt fühle,  
dann möchte ich das sagen.  
Wenn jemand gemein zu mir ist,  
dann möchte ich das sagen.  
Wenn andere sich streiten,  
dann möchte ich helfen.  
Wenn ich einen Weg finde, Frieden zu stiften,  
dann will ich das tun.  
Guter Gott, ich danke dir, dass du an mich glaubst.  
So bin ich nie allein.  
Amen.



Kinder in einem Sternsinger-Projekt in Indonesien malen auf und erzählen einander, an welchen Orten sie Angst haben oder sich unwohl fühlen.

# FRIEDEN MIT MIR SELBST

Sprechen wir von „innerem Frieden“, so meinen wir damit meistens eine Zufriedenheit mit uns oder unserer Umwelt. Ängste wirken diesem Gefühl entgegen. Das ist altersunabhängig, aber gerade jüngere Kinder haben noch sehr viele Ängste, da sie sowohl ihre eigenen Fähigkeiten wie auch ihre Umwelt schwer einschätzen können. Vieles ist neu, größer und unberechenbar.





## WICHTIG

Dieser Baustein erfordert sehr viel Feingefühl und Achtsamkeit seitens der Fachkräfte. Wenn ein Kind nicht teilnehmen möchte, so ist das völlig in Ordnung. Wenn Kinder teilnehmen und ihre Ängste preisgeben, so sollte im Anschluss das ruhige Gespräch mit dem Kind gesucht werden: Wie fühlt sich das Kind? Ist alles in Ordnung? Auch sollte der Elternteil, der das Kind später abholt, kurz über den Verlauf der Einheit in Kenntnis gesetzt werden.

Auf dieser Karten haben die Kinder gefährliche Orte in ihrer Umgebung eingezeichnet.



### Fragestellung

Wo oder wovor haben Kinder Angst? Können die Kinder ihre Ängste beim Namen nennen? Wie kann dadurch geholfen werden?

### (Innere) Friedensarbeit

In einem vom Kinderhilfswerk ‚Die Sternsinger‘ geförderten Projekt der ALIT-Stiftung auf der indonesischen Insel Flores kommen Kinder in sogenannten „Safe Play Areas“, sicheren Spielorten, zusammen, wo sie geschützt spielen und lernen können. Sehr viele Kinder erfahren dort nämlich von klein auf Gewalt in Familien und auch später in der Schule. In der Projektarbeit werden die Kinder u.a. aufgefordert, ihre Ängste auszusprechen, damit ihnen geholfen werden kann. So lernen sie zum Beispiel, sich gegen Mobbing zu wehren. Das Projekt macht verunsicherte Kinder stark und gibt ihnen Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein und somit auch ihren inneren Frieden zurück.

Konkret funktioniert das in der ALIT-Stiftung in Indonesien so: Mehrere Kinder sitzen zusammen und zeichnen gemeinsam eine Karte ihres Viertels: ihre Häuser, die Schule und die Wege, die sie jeden Tag zurücklegen. Darauf markieren sie mit Totenköpfen alle Orte, an denen sie Angst bekommen, wo ihnen Gefahr droht oder wo sie Hilfe brauchen. Wichtig ist, dass sie das gemeinsam tun und in der Gruppe mit anderen Kindern darüber sprechen.

### Umsetzung in der KITA

- Lassen Sie die Kinder malen, wo oder wovor sie Angst haben. Das können gruselige Gesichter aus Kinderbüchern oder Filmen sein. Das können auch bestimmte Orte in der Umgebung sein oder ein unfreundlicher Nachbar.
- Dann können die Kinder ihr Bild den anderen Kindern zeigen und darüber sprechen.

### Gesprächsansätze

- Gibt es hier Gemeinsamkeiten?
- Wie fühlt es sich an, mit anderen darüber zu sprechen?
- Haben die Kinder schon mit anderen darüber gesprochen?
- Haben andere Kinder Tipps, wie man mit der Angst umgehen kann?
- Hilft es, wenn man die eigenen Ängste beim Namen nennt?
- Was muss passieren, damit der „innere Frieden“ zurückkehrt und die Angst verblasst?
- Ist es manchmal sogar gut und wichtig, Angst zu haben?

### Ausklang und Auflösung

Als Abschluss sollte unbedingt eine auflockernde Übung mit der ganzen Gruppe gemacht werden. Das kann ein gemeinsam gesungenes Lied sein oder ein lustiges Spiel mit viel Bewegung.

# SINGEN FÜR DEN FRIEDEN

Lieder und Musik sind ein wesentlicher Teil der frühkindlichen Bildung.

Kinder singen beim Spielen, im Auto oder beim Spaziergehen.

Dabei wiederholen die Kinder kurz zuvor gelernte Reime, Strophen und Refrains immer und immer wieder. Kinder ahmen gerne nach. So lernen sie, wie man sich in der Welt verhält.



## Bis hierhin haben die Kinder schon viel über den Frieden gelernt.

- Was ist Frieden?
- Wie sorgt man für seinen eigenen Frieden?
- Wie sorgt man für Frieden zwischen anderen?
- Welche Symbole für Frieden gibt es?
- Warum ist Frieden so wichtig?
- usw.



Alle diese Dinge werden nochmal gesammelt und aufgeschrieben. Die Kinder können dann zusammen mit den Erzieherinnen und Erziehern ihr eigenes Friedenslied schreiben, das sie fortan im Kreis und in der Gruppe singen können. Die Melodie wäre z.B. dieselbe wie bei „Frieden für die Kinder“.

- Im Lied sollen konkret die Dinge erwähnt werden, die der Gruppe wichtig sind.
- Lassen Sie jedes Kind zu Wort kommen.
- Überlegen Sie mit der Gruppe, was sich lustig reimt und was schön klingt.
- Das Ausprobieren beim Texten kann sehr viel Spaß machen. Auch Quatsch- und Phantasiewörter sind erlaubt.
- Achten Sie darauf, dass es nicht zu viele Verse oder Strophen werden.
- Wichtig ist, dass alle Kinder ihre Ideen und Wünsche im Lied wiederfinden und beim Singen ein gutes, positives Gefühl haben.
- Der Stolz, am Ende etwas Eigenes erschaffen zu haben, wird die Kinder sich noch mehr mit der Friedensbotschaft identifizieren lassen.
- Vielleicht üben Sie das Lied, um es auch vor den Eltern im Rahmen eines Festes in Ihrer Kindertageseinrichtung aufzuführen.



# FRIEDEN FÜR DIE KINDER

Text & Musik: Daniela Dicker  
Aller Rechte bei der Autorin

G D em hm  
Frie-den für die Kin - der, Frie-den für die Welt. \_

C G am7 D  
Frie-den hat uns Gott ge-schenkt, der dich und mich in Hän-den hält. \_

G D em hm  
Öff-net eu - re Her - zen, öff-net eu - re Tür, \_

C G am7 D G  
dann zieht Got - tes Frie-den ein bei dir und mir. \_

C D H7 em  
1. Frie - den für al - le, \_ die gu - ten Wil-lens sind, \_ wie  
2. Frie - den für je - den, \_ der an - de - ren ver - zeiht, \_ der  
3. Frie - den kann wer - den, \_ bei dem, der ihn ent - deckt, \_ weil

am7 G am7 D  
da - mals schon die Hir - ten beim Got - tes - kind.  
durch ein Wort, ein Zei-chen von Schuld be - freit.  
Frie - den für die Er - de in je - dem steckt.



## ONLINE

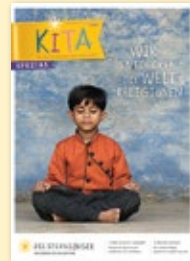
Unsere Lieder können Sie sich jederzeit auf unserer Homepage anhören und kostenlos als Audiodatei samt Notenblatt herunterladen:

[www.sternsinger.de/kita](http://www.sternsinger.de/kita)



BESTELLEN SIE  
KOSTENLOS UNSERE  
KITA-SPEZIALAUSGABEN:

[shop.sternsinger.de](http://shop.sternsinger.de)



### SPEZIAL

**KITA Spezial:**  
**Alle Kinder haben Rechte**

Entdecken Sie gemeinsam die Kinderrechte auf spielerische Weise. So erhalten die Kinder ein Verständnis für ihre Rechte und werden gestärkt.

44 Seiten  
Bestellnummer: 106219

### SPEZIAL

**KITA Spezial:**  
**Wir entdecken die Weltreligionen**

Erkunden Sie mit den Kindern die fünf großen Weltreligionen. Was haben alle gemeinsam und was können wir voneinander lernen?

48 Seiten  
Bestellnummer: 106319

**Erscheint im Oktober 2019**

[WWW.STERNSINGER.DE](http://WWW.STERNSINGER.DE)